

**Rede**

# **„RHEINLAND-PFALZ: EIN HORT DER STABILITÄT“**

**von Sabine Bätzing-Lichtenthäler, Vorsitzende der  
SPD-Landtagsfraktion, anlässlich der Aussprache  
des Landeshaushaltsgesetzes 2025/2026  
(LHG 2025/2026)  
am 18. Dezember 2024**

Sperrfrist: Redebeginn.  
Unkorrigiertes Redemanuskript.  
Es gilt das gesprochene Wort.



V.i.S.d.P.

**Markus Kuhlen**  
Pressesprecher

**SPD-Fraktion im Landtag  
Rheinland-Pfalz**

Kaiser-Friedrich-Straße 3  
55116 Mainz

**T** 06131-208-3218

**F** 06131-208-4217

Markus.Kuhlen@spd.landtag.rlp.de

[www.spdfraktion-rlp.de](http://www.spdfraktion-rlp.de)

Sehr geehrter Landtagspräsident,

sehr geehrter Ministerpräsident, lieber Alex,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

**wer in diesen Tagen im Wahlkampf auf den Straßen und Plätzen unterwegs ist, erfährt widersprüchliche Signale:** Auf der einen Seite treffe ich viele Menschen, die Angst haben, die unsicher sind wegen der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland. Und wegen der Kriege und Krisen in der Welt. Auf der anderen Seite nehme ich Positives und Aufbauendes wahr: **Frauen, Männer, Jugendliche mögen es in ihrer rheinland-pfälzischen Heimat und meinen zu den politischen Entwicklungen mit einem gesunden Pragmatismus: „Ach, bei uns passt es schon!“**

**So widersprüchlich das erscheint, so eindeutig ist eines:** Unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger erwarten, dass die Politik in Deutschland und Rheinland-Pfalz **Klarheit und Verlässlichkeit** ausstrahlt. Der vorliegende Haushalt spiegelt genau das wider. **Er ist ein Haushalt der Klarheit und Solidität, der Gradlinigkeit und Verlässlichkeit.** Er ist ein Etat, der im intensiven Gespräch mit gesellschaftlichen Gruppen entstanden ist – **mit Gewerkschaften und Sozialverbänden, mit**

**Wirtschaftsvertretern und kommunalen Spitzen.** Dieses Kooperieren zeichnet Rheinland-Pfalz aus, und es findet sich in diesem **Etat der Ausrufezeichen** wieder!

Lassen Sie mich einige Sätze zum Bund sagen: **Wir Politiker mit Parteiämtern streiten derzeit im Wahlkampf um die besseren politischen Konzepte.** Ich hoffe, dass dies halbwegs fair und ohne Desinformationskampagnen, gesteuert aus anderen Staaten, abläuft. In jedem Fall sollte nach dem 23. Februar rasch eine stabile Bundesregierung gebildet werden. Und die Beteiligten sollten dann vertrauensvoll miteinander umgehen, anders als in den vergangenen Monaten. In Sachen politischer Stil wissen wir in Rheinland-Pfalz, wie es zu laufen hat: **Mainz ist nicht Berlin, und das ist auch gut so! Hier lebt und arbeitet es sich besser – das zeigen wir als gute Ampelkoalition, das merken unsere Bürgerinnen und Bürger.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Ampel wollen wir Rheinland-Pfalz nicht über Ad-hoc-Ideen oder mit häufigen Richtungswechseln in die Zukunft führen. Es geht uns um **eine Politik der langen Linien**, darum, politische Schwerpunkte über mehrere Haushalte finanziell abzusichern. In diesem Sinne gestalten wir seit zwei

Jahrzehnten die Transformation zu einem modernen, klimaneutralen und digitalen Land. So haben wir seit Jahren **die Schwerpunkt-Themen Biotechnologie, Pharma und Chemie im Blick**. So sorgen wir mit den Unternehmen und den Universitäten dafür, die Wertschöpfungskette in Rheinland-Pfalz zu erweitern und Wirtschaft und Wissenschaft eng zu verzahnen.

**Während in anderen Bundesländern Universitäten um Gelder bangen, steigen bei uns die Ansätze für die Hochschulen** von rund 1 Milliarde Euro auf über 1,25 Milliarden Euro. Wir ermöglichen eine gute Grundfinanzierung sowie den vollständigen Ausgleich der Tarifsteigerungen. Wir sorgen für gute Lehre und Studienbedingungen.

Diese Politik der langen Linien entspricht den berechtigten Erwartungen. Denn wir zeigen so: **Auf diesen Staat ist Verlass. Für Rheinland-Pfalz geht es auf der Leiter Sprosse für Sprosse nach oben. Nicht mit waghalsigen Sprüngen, sondern mit Beharrlichkeit und Ausdauer.**

Die Politik unserer Koalition ist auch erfolgreich, weil alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Und weil Amtswechsel geräuschlos verlaufen: Nach dem Rücktritt von Malu Dreyer übernahm Alexander Schweitzer das

Steuer. **Nun hält er das Land auf Kurs und hat eigene Schwerpunkte hinzugefügt. Danke, lieber Alex.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dieser Doppelhaushalt aus hunderttausenden Zahlen und Worten definiert, **wohin das Geld geht, dass die Bürgerinnen und Bürger und die Unternehmen erwirtschaftet haben.** Aber natürlich werden Änderungen im Haushaltsvollzug notwendig sein: **Die sozialen, wirtschaftlichen und leider auch militärischen Rahmenbedingungen in Europa wandeln sich stetig und beeinflussen unser Land.**

**Lassen Sie mich an der Stelle in aller Bescheidenheit sagen: Der Haushalt, über den wir morgen abstimmen, ist nochmal besser als der Entwurf von Ende September.** Wir, die regierungstragenden Fraktionen, haben 159 Deckblätter eingebracht – neun davon mit der CDU-Fraktion. Wir verstärken Schwerpunkte und fördern gezielt Projekte. **Diese Korrekturen sind Ergebnis der vielen Beratungen im Haushalts- und Finanzausschuss, und sie sind Ausdruck eines selbstbewussten Parlaments.**

Es bleibt aber die Leitidee des Etats: **Zusammen die Zukunft anpacken**. In diesem Sinne erreichen wir bei den Investitionsausgaben einen **Rheinland-Pfalz-Rekord**. Sowohl 2025 als auch 2026 werden mehr als 2 Milliarden Euro investiert, während gleichzeitig die Schuldenbremse strukturell eingehalten bleibt. Diese Ziele bekommen wir miteinander vereinbart, weil wir in den vergangenen Jahren verantwortungsvoll und vorausschauend gewirtschaftet haben. **Das ist der Verdienst vor allem von Doris Ahnen, der ich ganz herzlich danken möchte.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

**in diesem Haushalt schlagen zuverlässig unsere zwei landespolitischen Herzkammern, die Bildung und die Innere Sicherheit.** Der Einzelplan des Ministeriums des Innern und für Sport wächst beträchtlich. Wir erhöhen weiter die Stellenzahl für den gesamten Polizeibereich – auf 14.100 im Jahr 2026. Ein Höchstwert!

Und nun schärfen wir als regierungstragende Fraktionen mit Änderungsanträgen nochmal nach. Wir haben zum Beispiel Deckblätter entworfen, um eine Digital- und Innovationswerkstatt unserer Polizei zu fördern und die Initiative Sicherheitsgefühl in Kommunen zu stärken. **Zusammengenommen ist dieser Haushalt ein starkes Statement für die**

**Sicherheit.** Und wie die vergangenen Wochen leider gezeigt haben, ist dies auch nötig:

**Wir waren sehr erschüttert, als die Meldung die Runde machte, dass die Polizei im Landkreis Mainz-Bingen einen jugendlichen Terrorverdächtigen festnahm,** der sich islamistisch radikalisiert hat und über soziale Netzwerke Propaganda-Inhalte verbreitet haben soll. Bei ihm seien Bajonette sowie Material für einen möglichen Rohrbomben-Anschlag gefunden worden.

Wir haben im Landtag schon häufig über die Radikalisierungen von jungen Menschen gesprochen. Meist ging es um schreckliche Taten woanders – in Mannheim, Solingen, Berlin. Aber auch in Rheinland-Pfalz müssen wir sehr wachsam sein, wie der geschilderte Fall zeigt. Und dessen sind wir uns auch sehr bewusst: **Wir statten die Polizei mit diesem Etat weiterhin bestmöglich aus – und zwar personell und hinsichtlich der Ausstattung.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

**gegenüber der Polizei wird mir kein kritischer Ton über die Lippen kommen, zu unserer eigenen Politik schon:** Ich bin der Überzeugung, **dass es zu einem modernen, politischen Stil gehört, eigene Positionen**

**selbstkritisch und offen zu hinterfragen – gerade, wenn man lange in Regierungsverantwortung ist.** Lassen Sie mich das an dieser Stelle machen, beim Thema Sprachförderung:

Als SPD-geführte Koalition sind wir etwas zu lange nicht konsequent genug gegen manche Sprachdefizite bei der Einschulung vorgegangen. **Wir haben nicht genug im Blick gehabt, dass manche Jungen und Mädchen zum Zeitpunkt der Einschulung nicht gut genug Deutsch sprechen.** Ich könnte jetzt einige Argumente aufführen, die unsere frühere Sicht besser dastehen lassen. Etwa, dass bis zur Einwanderungswelle in den 2010er Jahren veränderte Rahmenbedingungen vorherrschten. Oder dass es ein Bundesprogramm gab. Aber lassen wir das.

**Viel wichtiger ist, dass wir als Koalition aus dem Geschilderten gelernt und in den vergangenen Jahren nachgesteuert haben:** Wir haben als SPD-Fraktion vor eineinhalb Jahren ein Positionspapier zu dem Thema erarbeitet. Das Bildungsministerium hat einen 9-Punkte-Plan aufgelegt, der sofort in die Umsetzung gegangen ist. **Und mit der Regierungserklärung von Alexander Schweitzer vor drei Monaten haben wir die nächste Stufe gezündet:** Wir erneuern unser Aufstiegsversprechen und starten eine Sprachoffensive.

Ab dem Schuljahr 2026/27 wird stufenweise der Sprachstand aller viereinhalbjährigen Kinder erfasst. Das Rheinland-Pfalz-Modell „First

Class“ wird an 30 Grundschulen starten und perspektivisch landesweit ausgerollt. Zudem werden in rund 350 Kitas in herausfordernder Lage Sprachbeauftragte für fünf Stunden pro Woche freigestellt. All diese Maßnahmen zeigen: **Erfolgreiche Regierungen und Koalitionen hinterfragen immer wieder ihre Prioritäten, und genau das machen wir seit 33 Jahren.**

Unsere Lernbereitschaft führt dazu, dass wir immer wieder unsere Ziele erreichen: **Rheinland-Pfalz war Bildungsland, und es bleibt Bildungsland.** So ist der Bildungsetat der mit Abstand größte Einzeletat im Haushalt. Gerade der **09er** zeigt, wofür dieser Doppelhaushalt steht: **für solides Regierungshandwerk, für Innovationskraft und Problemlösungsfähigkeit.** Vielen Dank, liebe Stefanie Hubig.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

**in diesem Sinne versammelt der Einzelplan 09 viele Rekorde.** Rund 44.000 Lehrkräfte unterrichten in Rheinland-Pfalz – eine so hohe Zahl wie nie zuvor. Über eine Milliarde Euro für die frühkindliche Bildung – so viel Geld wie noch nie. Und mehrere hundert Millionen Euro für Kita- und Schulgebäude, um Kommunen konsequent zu unterstützen. **In Rheinland-Pfalz gilt: investieren, anpacken, Ärmel hockrempeln oder anders**

**gesagt: Handeln in Zeiten des Wandels.** So wollen wir alle Kinder und Jugendlichen bestmöglich fördern – egal ob sie auf dem Land oder in der Stadt leben, unabhängig von ihrer Herkunft und losgelöst von der Finanzkraft ihrer Eltern. Und dies gelingt: **In Sachen Bildungsgerechtigkeit sind wir die „Besten im Westen“, wie Studien zeigen.**

**Es ist ja nicht unbedingt Volkssport, die frühere Ampel-Koalition auf Bundesebene zu loben. Lassen Sie mich es an der Stelle dennoch tun: In den zwei Jahren des neuen Doppelhaushalts wird das Startchancen-Programm des Bundes und der Länder richtig Fahrt aufnehmen.** Das – ich zitiere – „bislange größte Bildungsprogramm, dass es je in Deutschland gab“, wie eine Oppositionspolitikerin aus Rheinland-Pfalz hier zugab.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wollen hier niemandem ein X für ein U vormachen: Natürlich haben wir noch Herausforderungen zu bewältigen – etwa in den Bereichen Verkehr, Gesundheitsversorgung oder Fachkräftemangel. **Zentral ist aber auch, dass unsere Rheinland-Pfalz-Ampel mit klarer Kante für politische Ziele steht: Etwa für Ordnung und Humanität in der Flüchtlingspolitik und sozialen Zusammenhalt.**

Bei der größten Oppositionsfraktion ist das anders: **Wenn man in einer Straßenumfrage von den Menschen hören wollen würde, für was die CDU Rheinland-Pfalz steht, würde man nur Achselzucken und Kopfschütteln zurückgemeldet bekommen.** Diese politische Ambitionslosigkeit spiegelt sich auch im Haushaltsentwurf der CDU-Fraktion wieder. Es ist noch dazu völlig bizarr, wenn immer wieder gesagt wird, dass Rheinland-Pfalz so schlecht dastehe, man in diesem Land nicht gut lebe und einen Wechsel wolle. All das – man muss es so klar bezeichnen – sind Fake News.

**Jüngst sind zwei repräsentative Studie zur Lebenszufriedenheit in Deutschland herausgekommen – einmal der BiB-Monitor und einmal der Glücksatlas.** Die Ergebnisse beider Studien: Die Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer gehören mit zu den zufriedensten Menschen Deutschlands. Die allgemeine Lebenszufriedenheit ist in Rheinland-Pfalz in den Nach-Corona-Jahren deutlich angestiegen – und zwar mehr als in anderen Ländern.

**Genauso erleben wir auch unser Bundesland. Die Menschen wollen Kontinuität, Fortschritt und konzentriertes, geräuschloses Arbeiten für die Zukunft.** So wie wir das machen! Und sie wollen keine abgehangenen Konzepte wie das Anschalten alter Atomkraftwerke.

Ich komme kurz darauf zu sprechen kommen, weil eins der alten AKWs nicht weit entfernt von Rheinland-Pfalz steht. **Die CDU überlegt fast Woche für Woche laut, im Falle einer Regierungsübernahme nach der Bundestagswahl die vom Netz gegangenen Meiler wieder in Betrieb nehmen zu lassen.** Einer der AKW-Vorkämpfer ist Herr Baldauf. Wie sieht aber die Realität aus? **Der Energiekonzern EnBW hat schon mehrfach erklärt, eine Wiederinbetriebnahme seiner stillgelegten Atomkraftwerke sei technisch ausgeschlossen.** Eine Diskussion darüber habe sich ZITAT „erledigt“. Man kann es auch auf den einfachen Punkt bringen: **Ihre Energie- und ihre Umweltpolitik, liebe CDU, ist so überzeugend wie eine Wolfsjagd mit Wasserpistole.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

**so verstaubte und widersprüchliche Ideen finden sich zum Teil auch in den Deckblättern der CDU-Landtagsfraktion.** Ich zeige das anhand dreier Beispiele:

**Nummer 1:** Sie haben im Bildungsbereich tatsächlich ein Deckblatt eingebracht, um unter anderem die Mittel für beschäftigte, ukrainische Lehrkräfte um mehrere Millionen Euro zu kürzen. Gleichzeitig haben Sie

mehrfach per PM und Antrag erklärt, dass solche Lehrkräfte so wichtig seien – nämlich um Sprachintensivklassen zu bilden.

**Nummer 2:** Über die Bedeutung der Hochschulen sprach ich bereits. Auch über die Bedeutung von Medienkompetenz in Zeiten von TikTok-Desinformationskampagnen sprachen wir oft. Und was macht die CDU-Fraktion? **Sie will bei den Zuschüssen an Universitäten und sonstigen Einrichtungen zur Durchführung von Medienkompetenz-Projekten den Rotstift wüten lassen.**

Und ein **drittes Beispiel** ist die vorgeschlagene Umwidmung von Mitteln des Regionalen Zukunftsprogramm "Regional. Zukunft. Nachhaltig". Die CDU-Fraktion will die Mittel in einen kommunalen Härtefallfonds umschichten. **Die Folgen wären: Mehr Bürokratie und die Bestrafung von Kommunen, die bereits sehr große Anstrengungen zur Konsolidierung unternommen haben.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

bleiben wir bei den Kommunen. **So wie jeder vierte Landes-Euro für die Bildung aufgewendet wird, ist sogar jeder dritte Euro für die Kommunen:** Wer sich hier hinstellt und behauptet, dass diese Landesregierung nicht den

Fokus auf die kommunale Selbstverwaltung lege, hat von Mathe keine Ahnung. Ich werde die guten kommunalen Nachrichten nicht im Detail wiederholen. **Aber ich würde mich dem Vorwurf der Unterschlagung aussetzen, wenn ich nicht folgende drei Fakten nenne:**

- Als Ampel-Koalition lassen wir den **Kommunalen Finanzausgleich** erneut kräftig ansteigen. Im Jahr 2026 wird er die Marke von 4 Milliarden Euro knacken – damit hat er sich in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt.
- **Dieser KFA-Anstieg wird zweitens flankiert von Maßnahmen, die Malu Dreyer angestoßen hat und die nun weiter Wirkung entfalten:** Die drei Milliarden Euro schwere Entschuldung der Kommunen, das Förderprogramm KIPKI sowie hohe Summen für Kommunen betreffend die Flüchtlinge.
- Und zum Dritten hat Alexander Schweitzer – als quasi erste Amtshandlung – ein gutes, ergänzendes 200 Millionen Euro-Programm aufgelegt, über das wir morgen abstimmen: **Das Förderprogramm „Regional. Zukunft. Nachhaltig“.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn wir über die Kommunen in Rheinland-Pfalz sprechen, dürfen wir das Ahrtal nicht vergessen. **Als Koalition haben wir vor dreieinhalb Jahren, als die schreckliche Naturkatastrophe passiert ist, versprochen, die Menschen im Ahrtal NIE zu vergessen.** Und natürlich halten wir uns an dieses Versprechen, auch im Doppelhaushalt 2025/2026. Es wird an verschiedenen Stellen dem Ahrtal zielgerichtet geholfen, zum Beispiel bei den Personalausgaben im Landkreis Ahrweiler.

Zudem haben wir weitreichende Konsequenzen aus der Naturkatastrophe gezogen: **Ein Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz ist derzeit in der Errichtung.** Ob bei Hochwasser oder Stromausfällen, bei Flächenbränden oder anderen Krisen: Das jüngst in Betrieb genommene Lagezentrum Bevölkerungsschutz soll künftig jederzeit einen Überblick über Katastrophenlagen haben und handlungsfähig sein. Zudem ist es Ansprechpartner für die Kommunen. **Mit dieser Neuaufstellung des Katastrophenschutzes sind wir in Rheinland-Pfalz bundesweit Vorreiter.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

**im Doppelhaushalt legen wir einen großen Schwerpunkt auf die Verkehrsinfrastruktur.** Weil in unserem Flächenland alle Menschen gute Straßen, Brücken, Radwege und Bahnstrecken brauchen. **Weil eine gute Infrastruktur die Voraussetzung für Wirtschaftswachstum und Wettbewerbsfähigkeit und für Freizeitgestaltung und Familienleben ist.** Wir erhöhen daher die Investitionen in die Landesstraßen und Radwege und stecken mehr Geld in den kommunalen Straßenbau. Und daher geben wir zusätzliche Landesmittel in Höhe von über 190 Millionen Euro pro Jahr in den ÖPNV. **Diese Summen bereitstellen zu können, ist ein Kraftakt. Aber es ist ein Kraftakt, den wir als Ampel-Koalition gemeinsam stemmen wollen.**

So wichtig wie die verkehrstechnische Infrastruktur ist die soziale Infrastruktur, ist unsere Sozialpolitik. **Gerade in diesen Umbruch-Zeiten müssen wir als Land ALLES für die Soziale Sicherheit tun, was in unserer Macht steht.** Wir müssen gezielt denen helfen, die Unterstützung brauchen.

Aus diesem Grund stärken wir die Schuldner- und Insolvenzberatung als Anlaufstelle zur Armutsprävention. Die dafür vorgesehenen Ansätze wachsen in beiden Haushaltsjahren deutlich an. **Auch das Projekt „Housing First“ zur Bekämpfung von Wohnungslosigkeit wird**

**ausgeweitet, ebenso wie das Landesprogramm „Gemeindeschwesterplus“.** Richtig ist auch, dass wir als Ampel-Fraktionen im Sozialbereich mit Deckblättern Akzent setzen: So erhöhen wir die Zuschüsse an die Wohlfahrtsverbände um 75.000 Euro. Die Zuschüsse an die Studierendenwerke erweitern wir um 280.000 Euro, und wir stärken die Psychosoziale Beratung für Studierende.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es wird weiterhin viele Themen geben, bei denen die Unterschiede zwischen uns, der SPD, und der CDU deutlich zu Tage treten: **Da sind etwa frauenpolitische Positionen,** ich nenne ein Beispiel: **Die derzeit geführte Debatte um die Streichung des Paragraphen 218 aus dem Strafgesetzbuch:** Als Sozialdemokratin, als Mutter und als Frau bin ich davon überzeugt, dass der Schwangerschaftsabbruch nicht ins Strafgesetzbuch gehört. Frauen sollten in einer so schwierigen Lebenssituation selbstbestimmt entscheiden können.

Und wie sieht es die CDU? Auf Bundesebene weiß man es zumindest: **Die Union ist weiterhin für eine Kriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen.** Bei der Rheinland-Pfalz-CDU weiß man es nicht so genau: **Denn Herr Schnieder hat sich ja zu diesem Thema – wie**

**zu vielen anderen – bisher überhaupt nicht geäußert. Bei wichtigen Themen ruht die Führung dieser CDU still wie der See.** So kann man vielleicht einen Sonntagnachmittag verbringen, aber doch nicht Politik machen und ein Land in die Zukunft führen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn von der CDU doch eine Äußerung kommt, dann meist vom Generalsekretär und die fällt in die Kategorie: **plumpe Parole, statt vorwärts führender Vorschlag.** Jüngstes Beispiel sind Äußerungen, wonach die Krankenhausstrukturreform ganz abzulehnen sei.

Eine solche CDU-Position ist – mit Verlaub – einfach falsch: **Jeder Gesundheitspolitiker, jede Krankenhausmanagerin und jeder Krankenhausträger in Deutschland sagt seit Langem, dass wir strukturelle Veränderungen am derzeitigen Finanzierungssystem benötigen.** Nun ist nach zwei Jahren harter Verhandlungsarbeit eine große Reform beschlossen worden. **Das ist erstmal ein gutes Signal für die medizinische Versorgung im Land!** Auch wenn wir nicht alle angedachten Änderungen gutheißen, sehen wir viel Positives – etwa die finanziellen Effekte, die sich bereits im nächsten Jahr positiv auf die Krankenhauslandschaft auswirken könnten. In diesem Sinne stehen dann

allein 2026 für Krankenhausinvestitionen in Rheinland-Pfalz über 335 Millionen zur Verfügung – inklusive der Bundesmittel.

Dies sage ich auch als Wahlkreisabgeordnete für den Wahlkreis 1: **Wie Sie wissen, mussten wir gerade erst von der neuerlichen Insolvenz der DRK-Krankenhausgesellschaft in unserer Region lesen.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Schluss ist es nötig, kurz auf die andere Oppositionsfraktion einzugehen: die AfD. Ihre Politik ist im Kern menschenverachtend: **Die Correctiv-Recherchen vor genau einem Jahr zu den AfD-Deportationsplänen haben das gezeigt.** Und die deutschen Verfassungsschützer belegen dies mit ihren Sammlungen verfassungsfeindlicher AfD-Äußerungen. Und nebenbei bemerkt: Die Ämter gewinnen auch einen Prozess nach dem anderen, wenn die AfD mal wieder prozessiert.

**Die AfD bleibt eine Gefahr für die deutsche Demokratie.** In diesem Sinne ist es nicht verwunderlich, welches Bild sich ergibt, wenn man sich mit den AfD-Deckblättern zum Haushalt beschäftigt. Sie sind **Worst of“ der AfD-**

**Ideologie:** Die AfD will viele Projekte und Vorhaben, die eine pluralistische und zukunftsorientierte Gesellschaft ausmachen, streichen oder radikal kürzen. Etwa zur Demokratieförderung, zur gesellschaftlichen Vielfalt, zur Integration oder zum Klimaschutz. Diese Deckblätter zeigen: **Auch die AfD in Rheinland-Pfalz hat sich radikalisiert; von der einst vielleicht wertkonservativen Partei ist nichts, überhaupt nichts übrig.**

Hier mal zwei Beispiele zu der antipluralistischen und ideologischen Wortwahl der AfD. Sie schreibt in einem Deckblatt: Die Gleichberechtigung der Geschlechter finde ICH ZITIERE „allgemeine Berücksichtigung in Alltag und Arbeitswelt“ und es seien daher keine politischen Maßnahmen mehr nötig. **Das ist eine völlige Verkennung der Realität und ein Schlag ins Gesicht der Frauen!**

Ein zweites Beispiel: Die AfD schreibt, die „gesellschaftliche Toleranz gegenüber gleichgeschlechtlichen Lebensweisen“ sei realisiert und es dürfe daher keine ZITAT „volkspädagogischen Maßnahmen“ geben.

Man kann nur zu dem Schluss kommen: Diese AfD gehört politisch bekämpft. **Und diese Auseinandersetzung werden wir weiter mit Fakten und unter Volldampf führen.** Die AfD darf ihr antidemokratisches Gift nicht ungehindert versprühen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

**eine andere Maßnahme zur Stärkung der Demokratie ist eine erfolgreiche Industrie- und Wirtschaftspolitik.** Rheinland-Pfalz hat einen stabilen Arbeitsmarkt. Seit über 20 Jahren sind wir das Bundesland mit der drittniedrigsten Arbeitslosenquote – und hierfür arbeiten wir weiter. Gerade auch wegen der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Situation in ganz Deutschland.

**Um die Position von Rheinland-Pfalz im nationalen und internationalen Wettbewerb zu verbessern, investieren wir in den Wirtschaftsstandort** – etwa mit der Standortmarke „Rheinland-Pfalz Gold“. Zudem setzen wir auf verschiedene Investitionsförderungen, beispielsweise zur „Implementierung betrieblicher Innovationen“ und zur „Effizienzsteigerung gewerblicher Unternehmen“. Es ist der richtige Schwerpunkt, in die Wirtschaftsförderung in den nächsten beiden Jahren jeweils deutlich über 70 Millionen Euro an Landes- und EU-Mitteln fließen zu lassen. Wir sorgen so für Verlässlichkeit und handeln im Sinne der Betriebe und Unternehmen: **Denn Unsicherheit ist Gift für die Wirtschaft.**

Genauso wichtig ist der Abbau von Bürokratie. Jüngst hat der Ministerpräsident, angekündigt, dass **57 Einzelpunkte zur Entbürokratisierung angegangen werden.** Sie reichen von der Erhöhung der Grenzen bei Vergaben bis zur digitalen KfZ-Zulassung. **Dieses Anti-**

**Bürokratie-Paket ist konkrete Politik, die Unternehmen und Arbeitnehmern hilft.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich komme zum Schluss: **Dieser Doppelhaushalt ist ein Etat der langen Linien. Er ist ein Haushalt der Planungssicherheit, der Klarheit und der Solidität.** Er stillt damit **eine weit verbreitete Sehnsucht nach Stabilität,** und er ist damit im Sinne der Bürgerinnen und Bürger.

Man kann den Doppelhaushalt und die Ampel-Politik in Rheinland-Pfalz auf folgende, einfache Formel bringen: **Auf uns ist Verlass! So ist es, und so wird es über 2026 hinaus bleiben!**